VEREINBARUNG

zwischen der

GEMEINDE GLARUS
vertreten durch den Gemeinderat Glarus
Postfach 367, 8750 Glarus

und dem

KANTON GLARUS
vertreten durch das Departement Bau und Umwelt
Kirchstrasse 2, 8750 Glarus

betreffend

Naturnahe Waldbewirtschaftung 2020 bis 2024

1. Einleitung

Die Vereinbarung naturnahe Waldbewirtschaftung 2020 bis 2024 ist ein Führungsinstrument für die Gemeinde Glarus und den Kanton Glarus. Die Vereinbarung basiert auf dem Waldbewirtschaftungskonzept der Gemeinde Glarus (2013, im 2017 aktualisiert), welches die Bewirtschaftungseinheiten und den Bewirtschaftungsturnus (16 Jahre) festlegt.

2. Ziele

Die Vereinbarung gewährleistet die nachhaltige Erfüllung der Waldfunktionen, indem sie die kontinuierliche und naturnahe Waldbewirtschaftung auf grosser Waldfläche fördert.

3. Rechtsgrundlagen

- Bundesgesetz über den Wald vom 4. Oktober 1991
- Verordnung über den Wald vom 30. November 1992
- Kantonales Waldgesetz vom 7. Mai 1995 und zugehörige Vollzugsbestimmungen

4. Fachliche Vorgaben

Die folgenden Dokumente sind die fachlichen Vorgaben für die Umsetzung der Vereinbarung:
- Kantonaler Waldplan Glarus (2014)
- Schutzwald im Kanton Glarus (2015)
- Waldschutz im Kanton Glarus (2017)
- Waldbiodiversität im Kanton Glarus (2018)
- Bestimmungen zu Schutzgebieten und -zonen
- Vereinbarungen zu Waldreservaten und Altholzinseln
- Weisung Förderung naturnahe Waldbewirtschaftung 2020 bis 2024, Kanton Glarus (2019)
- Waldstrassen im Kanton Glarus (2019)

5. Wald Gemeinde Glarus

5.1 Bestände

Die Gesamtwaldfläche in der Gemeinde Glarus beträgt gemäss kantonaler Waldbestandeskarte 3410 Hektaren. Ihr Perimeter ist das Waldareal gemäss amtlicher Vermessung des Kantons Glarus (Stand 2017). 3306 Hektaren sind Hochwald, 40 Hektaren sind Gebüschwald. Die kantonale Waldbestandeskarte basiert auf Luftbildern der Jahre 2016 und 2014 und dem daraus berechneten Vegetationshöhenmodell. Die Entwicklungsstufen des Waldes in der Gemeinde Glarus sind aus Tabelle 1 ersichtlich. Ein Viertel des Hochwaldes besteht aus Jungwald, drei Viertel aus Baumholzbeständen.

Tabelle 1: Entwicklungsstufen des Hochwaldes (Hektaren).

Jungwuchs / Dickung	*Stangen-holz*	*schwaches Baumholz*	*mittleres Baumholz*	*starkes Baumholz*	*stufige Waldbestände*	*Total*
353	479	694	802	766	212	3306
11 %	15 %	21 %	24 %	23 %	6 %	100 %

Quelle: Kantonale Waldbestandeskarte, Abteilung Wald und Naturgefahren (2019).

5.2 Waldfunktionen

Der Wald ist gemäss Kantonalem Waldplan 2014 grundsätzlich auf seiner gesamten Fläche multifunktional. Als Vorrangfunktionen werden der Schutzwald und Waldreservate präzisiert (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Waldflächen nach Vorrangfunktionen (Hektaren).

Gesamtwald (multifunktional)	*Schutzwald*	*Waldreservate*	*Naturwaldreservate*	*Sonderwaldreservate*
3410	1565	231	206	25
100 %	46 %	7 %	6 %	1 %

Quelle: Kantonaler Waldplan und Waldbestandeskarte, Abteilung Wald und Naturgefahren (2019).

5.3 Bewirtschafteter Wald

Gemäss Waldbewirtschaftungskonzept der Gemeinde Glarus werden 2312 Hektaren Wald bewirtschaftet (68 Prozent). Es handelt sich dabei um den Wald innerhalb der Bewirtschaftungseinheiten der Gemeinde Glarus. Tabelle 3 zeigt die Flächenverhältnisse im Detail.

Tabelle 3: Wald innerhalb der Bewirtschaftungseinheiten nach Vorrangfunktion (Hektaren).

Bewirtschafteter Wald	*Schutzwald*	*Sonder-waldreservate*	*Multifunktionaler Wald*
2312	1297	25	990
100 %	56 %	1 %	43 %

Quelle: Kantonaler Waldplan und Waldbewirtschaftungskonzept Glarus, Abteilung Wald und Naturgefahren (2019).

5.4 Vereinbarung 2016 bis 2019

Die Vereinbarung für die Periode 2016 bis 2019 umfasst die jährliche Bewirtschaftung von 100 Hektaren Baumholzbeständen und 31 Hektaren Jungwald (total 131 Hektaren Wald).

5.5 Waldbewirtschaftung 2016 bis 2018

In der Gemeinde Glarus wurden im Zeitraum von 2016 bis 2018 jährlich 27 Hektaren Jungwald und 100 Hektaren Baumholzbestände bewirtschaftet. Der Schwerpunkt lag dabei mit 82 Hektaren pro Jahr auf der Schutzwaldpflege (siehe Tabellen 5 und 6). Aufgrund der Planung 2019 wird die Gemeinde Glarus die Vereinbarung 2016 bis 2019 voraussichtlich erfüllen.

Tabelle 5: Naturnahe Waldbewirtschaftung 2016 bis 2018 im Wald der Gemeinde Glarus nach Waldprogrammen (Hektaren).

Jahr	*Schutzwald*	*Waldbiodiversität*	*Waldwirtschaft*	***Total***
2016	71	6	62	**139**
2017	51		47	**98**
2018	123		20	**143**
Total 2016 - 2018	245	6	129	**380**
pro Jahr	82	2	43	**127**

Quelle: Massnahmen im Wald (MassiW), Abteilung Wald und Naturgefahren (2019).

Tabelle 6: Naturnahe Waldbewirtschaftung 2016 bis 2018 im Wald der Gemeinde Glarus aufgeteilt in Jungwald und Baumholzbestände (Hektaren).

Jahr	*Jungwald*	*Baumholzbestände*	*davon Waldschäden*	***Total***
2016	30	109	0.2	**139**
2017	21	77	2	**98**
2018	29	114	13	**143**
Total 2016 - 2018	80	300	15	**380**
pro Jahr	27	100	5	**127**

Quelle: Massnahmen im Wald (MassiW), Abteilung Wald und Naturgefahren (2019).

6. Programm 2020 bis 2024 in der Gemeinde Glarus

Die Gemeinde Glarus legt die waldbaulichen Massnahmen gemäss ihrem Waldbewirtschaftungskonzept fest. In der Vereinbarungsperiode 2020 bis 2024 werden 25 Bewirtschaftungseinheiten ganz oder teilweise gepflegt (siehe Tabelle 7 und Plan im Anhang). Neun Bewirtschaftungseinheiten sind für die Jahre 2020 bis 2023 vorgesehen und schlagen in der Herleitung der vorgesehenen Pflegefläche mit vier Jahren zu Buche. 14 Bewirtschaftungseinheiten beginnen erst im Jahre 2024 und zählen damit für die Herleitung nur mit einem Jahr oder einem Viertel der voraussichtlichen Pflegefläche. Für zwei Bewirtschaftungseinheiten wurden keine Jahreszahlen festgelegt. Es sind so gennannte Heli-Einheiten und werden für die Herleitung mit der Hälfte der voraussichtlichen Pflegefläche berücksichtigt. Bei der Herleitung der vorgesehenen Pflegefläche wurden bereits ausgeführte Massnahmen berücksichtigt und die Einschätzung der beiden zuständigen Revierförster hinsichtlich der Dringlichkeit und der Art der Massnahmen miteinbezogen. Die gebietsweise fehlende Basiserschliessung wurde dabei berücksichtigt.

Tabelle 7: Vorgesehene Waldbewirtschaftung im Jungwald und in Baumholzbeständen in den Bewirtschaftungseinheiten von 2020 bis 2024 (Hektaren).

Forstrevier	*Bewirtschaftungseinheiten*	*Jungwald*	*Baumholzbestände*	***Total***
Glarus Nord-Ost	13, 15, 16, 17, 20, 34, 37, 40, 43, 46, 48, 50, 51, 54	36	192	**228**
Glarus Süd-West	0, 1, 2, 5, 7, 8, 39, 45, 47	24	128	**152**
	Total 2020 bis 2024	**60**	**320**	**380**
	pro Jahr	12	64	76

Quelle: Mitteilung R. Gisler und J. Rast (Revierförster), Bewirtschaftungskonzept Gemeinde Glarus und kantonale Waldbestandeskarte, Abteilung Wald und Naturgefahren (2019).

Der für die Herleitung der Waldbewirtschaftung 2020 bis 2024 betrachtete Wald ist im Eigentum der Gemeinde Glarus. Der Privatwald ist nicht Gegenstand dieser Vereinbarung. Die Vereinbarung 2020 bis 2024 legt folgende Flächenziele für die Waldbewirtschaftung fest (siehe Tabelle 8):

Tabelle 8: Naturnahe Waldbewirtschaftung 2020 bis 2024 im Wald der Gemeinde Glarus: Vereinbarte Flächenziele nach Waldprogramm, im Jungwald und in Baumholzbeständen und davon abgeleiteter Holzanfall (durchschnittliche Holznutzung in Baumholzbeständen: 100 m³ pro Hektare oder 15 - 22 Prozent des Vorrats).

Jahre	*Schutzwald ha*	*Waldwirtschaft ha*	*Jungwald ha*	*Baumholzbestände ha*	***Total ha***	*Holzanfall m³*
2020 bis 2024	280	100	60	320	**380**	32'000
pro Jahr	56	20	12	64	76	6400

Quelle: Abteilung Wald und Naturgefahren (2019).

Notwendige Waldschutzmassnahmen werden dem Waldprogramm Schutzwald angerechnet. Zwangsnutzungen von 250 Kubikmetern gelten als eine Hektare bewirtschafteter Wald.

Einbezug anderer Waldeigentümer

Die Massnahmen werden nach Möglichkeit eigentumsübergreifend mit Privaten koordiniert, um ihre Wirkung zu erhöhen.

Das Erreichen der in Tabelle 8 vereinbarten Flächenziele ist für den Kanton Glarus und die Gemeinde Glarus von grosser Bedeutung. Die Verhältnisse auf dem Holzmarkt werden mit einer zielgerichteten Waldbewirtschaftung sowie einer angepassten Holzernte beantwortet. Gefällte Bäume bleiben bei Bedarf vermehrt im Bestand liegen, wobei Fichten in der Regel gestreift werden.

7. Ablauf und Kontrolle

Für die Ausführung der naturnahen Waldbewirtschaftung ist die Gemeinde Glarus zuständig. Sie erstellt die Jahresprogramme. Die kantonale Abteilung Wald und Naturgefahren beurteilt und bewilligt die Massnahmen. Bewilligte Massnahmen werden gemäss der Weisung naturnahe Waldbewirtschaftung 2020 bis 2024 ausgeführt und durch den Kanton gefördert. Die Revierförster sorgen für die Vollzugskontrolle der ausgeführten Massnahmen und für die Nachführungen zuhanden der jährlichen Nachhaltigkeitskontrolle der kantonalen Abteilung Wald und Naturgefahren.

8. Anhang

- Plan Naturnahe Waldbewirtschaftung 2020 bis 2024 im Wald der Gemeinde Glarus

Glarus, den 18.12.19

Für den KANTON GLARUS
Departement Bau und Umwelt

Kaspar Becker, Regierungsrat

Glarus, den 13.02.2020

Für die GEMEINDE GLARUS

Der Gemeindepräsident

Christian Marti

Der Gemeindeschreiber

~~Max Widmer~~ Markus Rhyner

Diese Vereinbarung wird in ~~4~~ 2 Exemplaren ausgefertigt.

Exemplar: 1 / ~~4~~ 2